

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

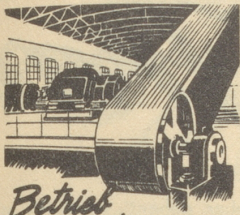
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Betrieb
verlangt Kräfte**

Sorgen Sie vor. Lassen Sie sich nicht stilllegen, auch Ihr Organismus muß Vorrat haben.

Allgemeine körperliche Erschöpfung, vorschnelle Ermüdung, Gedächtnisschwäche, Depressionen, vorzeitiges Altern, Sexualschwäche sind meist die Folge gestörter Drüsensfunktionen. Sex 44-Dragees enthalten kraftspendende, lebensnotwendige Hormone und regen die Drüsen zu neuer Eigenarbeit an. Dadurch erhält der ganze Organismus neuen Impuls, neuen Antrieb, Kraft und Wille!

Für Männer: Packung zu 100 Dragees Fr. 12.50, Probepackung Fr. 6.70. Für Frauen: Packung zu 100 Dragees Fr. 13.50, Probepackung Fr. 7.20. Gratisprospekt

**Löwen-Apotheke
ERNST JAHN, LENZBURG H**

SEX44



Diabetiker

trinkt Tee Anti-Diabetes H. Schachteln zu Fr. 5.50 in den Apotheken.

W. Brändli & Cie., Bern.

**Ohne Arbeit ist das
Blindsein trostlos!**

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, übertragen von Manuskripten in Maschinenschrift, usw. gegen bescheidene Entschädigung? Angebote an die

Blindenanstalten St. Gallen

**Hastreiter's
Kräuter-Pillen**
jod- und giffrei gegen



nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken



Exakte wissenschaftliche Versuche beweisen, dass Hamol-Ultra die verbrennenden Sonnenstrahlen wegfiltriert, während die bräunenden Strahlen ungehindert auf die Haut einwirken.

Im Hochgebirge und bei empfindlicher Haut:

Crème Hamol Ultra 2000 in Tuben zu Fr. 1.— und 2.—

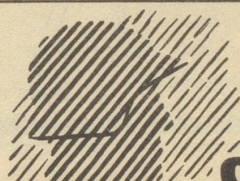
HAMOL A.-G. ZÜRICH

**Bei Rheuma
UROZERO**

Bewährt, auch in veralteten Fällen, bei rheumatischen Affektionen, Gicht, Hexenschuß, Halskehre, Ischias, Hüft- und Lendenschmerzen. Ohne schädliche Einwirkung auf Magen und Herz. — In allen Apotheken zu Fr. 2.20 und Fr. 6.—.

Generalvertreter:

R. STURZENEGGER, Mainaustraße 24, ZÜRICH



Heiserer Hals?

Sansilla

Sofort gurgeln mit

dem Gurgelwasser für unser Klima.

Beseitigt rasch den Entzündungsherd

In den Tornister die handliche 50-Gramm-Flasche
Originalflaschen Fr. 2.25. 3.50. Erhältlich in Apotheken

Ein willkommenes Jugendbuch:

**Blumen
des Frühlings**

Für die Jugend erzählt und gezeichnet von
Prof. W. Schneebeil

40 farbige Blumenbilder

Aus dem Text:

Wie der Frühling kommt
Vom Pflanzenschutz
Wie man Sträußchen bindet

50 Seiten in 8°, broschiert Fr. 4.—, steif kart. Fr. 4.50

Zu beziehen in allen Buchhandlungen.
Verlag E. Löpfle-Benz in Rorschach



2 Champions



Angst

Die Nerven sind es...

Sie sind niedergeschlagen. Ein Nichts beängstigt oder erregt Sie. Alles wird Ihnen zur Last und der Schlaf läßt sich nicht finden. Alles Zeichen, daß Ihre Nerven im Begriff sind, Sie im Stich zu lassen.

In solchen Fällen nimmt man Zuflucht zu

Zellers Nervenstärker

das bewährte Nervenberuhigungs- und Stärkungsmittel.

In Flaschen à Fr. 3.— und 5.50.

In Apotheken erhältlich.

Seit 78 Jahren bürgt der Name «Zeller» für höchste Qualität und Zufriedenheit.

Illustrierte Jubiläumsschrift P gratis auf Verlangen.

Max Zeller Söhne

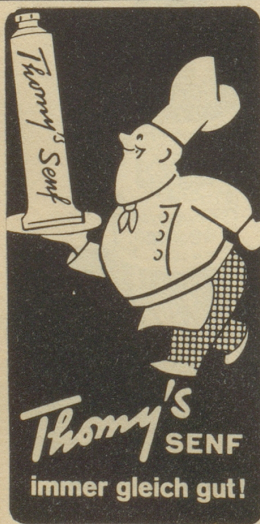
Apotheke-Fabrik pharm. Präparate

Romanshorn Gegr. 1863

Achten Sie stets auf diese Schutzmarke



Knorr Suppen- gute Suppen!



Krampfadern-

Strümpfe „Neuheit“
Leib- u. Umstandsbinden
Sanitäts- u. Gummiwaren.

F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Preisliste

Portrait-

Aufträge

in Radierung

Zeichnung

Pastell

übernimmt

Gregor Rabinowitch

Hirslanderstrasse 18

Zürich

Die Frau

Amy Johnson

Man wird sich einer kurzen Zeitungsnotiz noch erinnern, die vor ein paar Wochen in knappen Worten mitteilte, daß die englische Fliegerin Amy Johnson den Tod in den kalten Fluten des Meeres gefunden hat. Die noch junge, einst ungeheuer gefeierte Frau ist im Dienste ihres Landes gestorben.

Ende letzten Sommers hatte Amy Johnson der Zeitschrift «Lilliput» einen kurzen Umriss ihrer Karriere, einer sehr «modernen» Frauenkarriere, zur Verfügung gestellt. Sie wird unsere Leserinnen vielleicht interessieren, schon deshalb, weil diese Laufbahn so ganz anders ist, als wir sie uns vorgestellt haben.

«Vor kurzer Zeit führte mich ein Freund in eines der bekanntesten Londoner Restaurants zum Nachtessen. Wir hatten nicht vorausbestellt und fanden deshalb nur ein kleines Tischchen in einer ziemlich dunklen Ecke, wo wir völlig unbemerkt blieben.

Das Kabarett hatte bereits begonnen. Eine begabte junge Schauspielerin parodierte berühmte Persönlichkeiten. Ihre Imitationen von Greta Garbo, Katherine Hepburn und Mae West wurden begeistert applaudiert. Im Moment aber, wo sie abtreten wollte, entstand ein heftiger Spektakel: «Und Amy Johnson? Wir wollen Amy Johnson!»

Mein Herz begann abscheulich zu trommeln und ich hatte ein unangenehmes Gefühl von Uebelkeit im Magen.

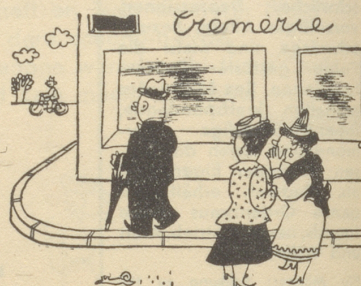
Die junge Schauspielerin kam zurück und begann mit der Produktion, die offenbar zu ihrer Zugnummer geworden war. Sie mimte meinen Sturz ins Dunkel, nachdem ich den Atlantischen Ozean überflogen hatte, und mir fünfzig Meilen vor dem Ziel das Benzin ausgegangen war.

Meine erste Regung beim Anhören dieser Parodie war verletzte Eitelkeit. Sah ich mich da wirklich, zum ersten Mal, so, wie mich die andern sehen?

«Habe ich wirklich eine solche Stimme und einen solchen Akzent?» fragte ich meinen Begleiter. Und bei seinem hastigen: «Ach keine Spur! Wollen wir übrige

gens nicht lieber gehen?» sagte ich mir mit dem Zynismus, den ich mir in den letzten Jahren erworben habe: «Das sind nur Ausflüchte. Kein Mann sagt einer Frau gern eine unangenehme Wahrheit. Das tun nur Frauen unter sich.»

Meine zweite Reaktion war eine leise Erbitterung darüber, daß ein Vorfall, der für mich damals eine fast tragische Ent-



«Der kann sich immer noch Fettflecken auf seinem Anzug leisten!»

Französischer Humor aus «Ric et Rac»

täuschung bedeutet hatte, hier in einem Kabarett unbändige Heiterkeit erregte.

Heute denke ich darüber anders. Ich kann die komische Seite des Erlebnisses jetzt sehen, und erzähle die Sache jetzt selber «auf komisch». Ich ziehe das wohl-erzogen-amüsierte Gelächter meiner Zuhörer dem krankhaft-neugierigen Grauen vor, das meine ursprüngliche Version hervorgerufen pflegte.

Man kann, wenn man will, aus dieser kleinen Geschichte eine gewisse psychologische Entwicklung im Leben, — oder doch in der geistigen Verfassung — einer Fliegerin herauslesen, eine Entwicklung, die einen Fortschritt bedeutet.

Das erste Stadium ist das der völligen Unwissenheit. Man ist nichts und doch hat man den dunklen Drang, irgend etwas Besonderes zu sein und zu leisten. Gleich die ersten Erfahrungen erschüttern diese Illusionen, aber sie vermögen sie nicht umzubringen. Trotz allem glaubt man im-

Hausfrauen-Sonett

Boshaft und widerspenstig sind die Sachen!
Dort grinst Spinat, Kohl brummt, dort drüben spotten
Blumenkohl und Nudeln, Kaffee, Salz, Karotten;
in Ecken sieht man Staub und Spinnweb lachen.

Es birst das Kleid, die besten Strümpfe krachen;
in allen Pelzen schmunzeln frohe Motten.
Kartoffeln lieben schweigend zu verrotten. —
Der Böse selbst scheint allorts zu wachen.

Wodurch, womit, soll ich mich Arme trösten? —
So greif ich nach der Feder, nach der Leier
und gieße in Sonette meine Qualen.
Noch lieber würd' ich sie auf Wände malen,
in Riesenschrift, — zur Aller-Hausfraufeier! —
Fürs Abendbrot muß ich Kartoffeln rösten. C. H.